

**Johannes-Maria Lex**

**Von:** INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]  
**Gesendet:** Dienstag, 15. Juni 2010 19:21  
**An:** INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE  
**Betreff:** Nachlese zum "Journal-Panorama" über Männer im Kindergarten

**Plattform EduCare**  
elementare und außerschulische Bildung  
**Informationsdienst**  
<http://www.Plattform-EduCare.org>  
[informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:informationsdienst@Plattform-EduCare.org)

**Journal-Panorama - Dienstag 15. Juni 2010 18:25**

Männerfreie Zone? Gestaltung: Astrid Plank

**Diese Mitteilungen haben ausschließlich Informationscharakter.**

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←

In den heimischen Kindergärten arbeiten fast ausschließlich Frauen - und das kann Defizite für die Kinder mit sich bringen. Wie kann man gegensteuern? Männer verzweifelt gesucht: Eine Bestandsaufnahme in der Elementarpädagogik.

**Kaum Männer, wenige Erfahrungswelten**

Ist ein Kindergärtner, ein Kindergartenpädagoge, wie es korrekt heißen muss, überhaupt ein richtiger Mann? Stimmt mit dem wohl alles? Soll man sich um einen Burschen, der sich um eine Kindergartenausbildung bemüht, Sorgen machen? Manche der - wenigen - jungen Männer, die sich für den Besuch einer BAKIP, einer Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik, entscheiden, bekommen das zu hören. Sie könnten ja schwul sein, oder Kinderschänder, oder gar beides ...

Dabei wären männliche Kindergärtner dringend vonnöten. In Österreich arbeiten derzeit in Betreuungseinrichtungen für Kinder vor der Volksschule rund 250 bis 300 Männer, pädagogisch qualifiziert davon sind nur rund 130. Ihnen stehen knapp 19.000 pädagogisch qualifizierte Frauen gegenüber - der Männeranteil liegt also unter einem Prozent.

Männliche Erfahrungs- und Erlebniswelten sind aber für Kindergartenkinder immens wichtig. Nicht nur, weil viele zuhause gar keinen Vater mehr erleben, sondern, weil grundsätzlich jedes Kind beide Geschlechter auch außerhalb der Familie kennenlernen sollte.

## **Nur die halbe Welt?**

Josef Christian Aigner ist der Leiter der Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität Innsbruck, die sich in einer zweijährigen Forschungsarbeit mit dem Thema beschäftigt hat, und selbst Psychoanalytiker. Frage an ihn: Was fehlt Kindern, die im Kindergarten keine Männer erleben? Die halbe Welt fehle ihnen, antwortet Aigner, denn diese bestehe bekanntlich aus Männern und Frauen. "

Ein körperbetonterer, mehr nach außen gewandter, in gewisser Weise auch aggressiverer, lauterer, lebhafterer Verhaltens- und Spielstil der Männer: Das wird immer wieder als Unterscheidungsmerkmal zu weiblichen Kindergartenpädagoginnen genannt. Klingt nach Klischee, hat aber seine Berechtigung, sagen die Psychologen. Weil nun einmal die Realität so ist wie sie ist, und Männer zumindest in unserer Kultur sich anders verhalten als Frauen. Und die Eltern würden sich Männer im Kindergarten jedenfalls dringend wünschen, das haben Befragungen klar ergeben. Was also tun?

## **Magnet Outdoor**

Neue Rekrutierungsmaßnahmen via Medien, Anwerbung und Umschulung von älteren, auch arbeitslosen Männern und ein neuer Kindergartenstil könnten helfen.

So zieht bei Männern besonders die Outdoor-Komponente, etwa bei norwegischen Freiluftkindergärten, die einen besonders hohen Männeranteil beim Betreuungspersonal von 20 Prozent haben.

### *Gestaltung: Astrid Plank*

Josef Christian Aigner über männliche und weibliche Zuschreibungen  
"Vitalität versus Behutsamkeit": [Audio als mp3](#)

[Uni Innsbruck](#) - Bildungswissenschaften

➔ Die gesamte Sendung werden wir Ihnen nach Möglichkeit in den nächsten Tagen zum Nachhören zukommen lassen.

---

## **IMPRESSUM UND HINWEISE**

---

### **Plattform EduCare**

#### **Postadresse:**

Krausegasse 7a/10  
1110 Wien  
ÖSTERREICH

**Telefon:** +43 (664) 73592265

**Faxnummer:** +43 (1) 7485469

Skype: 

E-Mail: [Informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienst@Plattform-EduCare.org)

Schicken Sie uns Meldungen, die Sie anderen Mitgliedern zugänglich machen wollen  
Verwenden Sie hierfür die E-Mail-Adresse: [Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienstl@Plattform-EduCare.org)

Schreiben Sie uns Informationen, die Sie hier nicht finden, die aber für die Arbeit der Plattform  
EduCare wichtig sein könnten

Wir verarbeiten sie streng vertraulich: [Informationspool@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationspool@Plattform-EduCare.org)

#### Änderungen zu diesem kostenlosen Service

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer bisherigen E-Mail-Adresse, die in  
unserem Verteiler vorgemerkt ist, und Ihrem Änderungswunsch (zum Beispiel: neue E-Mail-  
Adresse).

#### Abmeldung von diesem kostenlosen Service

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler  
vorgemerkt ist.

#### Anregungen zu Stellungnahmen

Sollten Sie der Meinung sein, die Plattform EduCare sollte zu einem bestimmten Thema Stellung  
beziehen, schreiben Sie bitte Ihre diesbezüglichen Anregungen in einer [Mail](#) an uns - danke!

#### Mitteilung von Adressen, die unseren kostenlosen „Informationsdienst“ erhalten sollen

Sie möchten anderen Teilnehmern dieses kostenlosen Services eine Information zukommen  
lassen: bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit den entsprechenden Angaben.